

Gordana Crnko

ist seit 2011 Kuratorin und Leiterin des Musikbereichs in der Brunnenpassage. Mitinitiatorin und seitdem künstlerische Leitung des StraßenKunstFest am Brunnenmarkt. Künstlerische Tätigkeit als Lichtdesignerin im In- und Ausland. Gestaltung des Musikprogramms im Theater Drachengasse. Seit 2018 Mitglied des Betriebsrats der Caritas Wien. Zuvor verschiedene nationale und internationale Projekte im Kunst- und Kulturbereich: Licht- und Tontechnikerin im Theater Drachengasse, Produktion und technische Leitung bei Theaterproduktionen & Festivals, Sounddesign für Theater- und Performanceproduktionen, Formatentwicklung & Gestaltung.

Inhaltliche Interessen & Arbeitsschwerpunkte: Schnittstellen zwischen traditionellen und zeitgenössischen Aufführungspraxen, Gruppendynamik & Entscheidungsprozesse in heterogenen (Groß-)Gruppen, Diversitätsentwicklung, Partizipation, dezentrale Kulturarbeit.

Geboren und aufgewachsen in Kroatien, Ende der 90er Umzug nach Wien.

Günther Friesinger

ist Medienkünstler, Autor, Kurator und Produzent. Er ist Geschäftsführer des Künstler:innen Kollektives monochrom, seit 1988 in diversen Kulturinstitutionen und Projekten tätig, v.a. im Bereich Musik, Film, Theater, Bildende Kunst und Medienkunst.

Seit 2008 im Vorstand der IG KULTUR WIEN, hat u. a. 2 mal eine neue Website für die IGKW umgesetzt, die Veranstaltungsreihe Kultur? mitgestaltet, war mehrmals Projektleiter des Preises der Freien Szene, Projektleiter bei der Initiierung, Umsetzung und Etablierung des KIS.

Aktuelle Filme: Leben und Überleben (2025), SOLVENT (2024), Hacking at Leaves (2024). Aktuelle

Publikationen: ROBOEXOTICA – Beautiful Failure (2025), Kleine Weltentwürfe. Texte zur Medien-, Kunst-, und Kulturtheorie (2024), Protestformen. Widerstand als kulturelle Praxis (2023),

Schwerpunktthemen sind: Kulturelle Regionalentwicklung, Digitale Kultur, Open Culture, Urban Hacking.

Arnold Haberl

hat in Wien Musikerziehung, Mathematik und Cello studiert.

Er unterrichtet Multimediaart an der FH Salzburg und ist international als Cellist, Komponist und Sound-Artist aktiv. Neben seinen künstlerischen Tätigkeiten ist er als Organisator und Kurator tätig: Gemeinsam mit Anat Stainberg organisiert er die Konzert/Performance-Reihe „Der blöde dritte Mittwoch“. Der Jahresendzeitschokoladenhohlkörper, ein Vernetzungsfestival experimenteller Musikveranstalter*innen in Wien ist auf seine Initiative entstanden und er ist Gründungsmitglied der echoraeume – einer Open-Source-Streaming-Plattform, die im Zuge der Corona-Krise entstanden ist.

Im Rahmen von „mitderstadtreden“ engagiert er sich für die Schaffung zugänglicher Performance- und Arbeitsräume für experimentelle Musikproduktion in Wien.

Frederik Marroquín

ist bildender Künstler und Choreograf. Er ist Gründungsmitglied und Co-Vorstand des Kunst- und Kulturzentrums Semmelweislinik und ist als Leitung Kommunikation für die Bereiche Social Media, Website, Dokumentation, PR & Presse verantwortlich. Er engagiert sich für den Austausch zwischen Lateinamerika und Europa.

Seit 2014 entwickelt er in Kollaborationen mit unterschiedlichen Künstler*innen Austauschformate zwischen Installation, queerem Körperwissen und Tanz. Er arbeitet mit choreografierenden Skulpturen, die zugleich Performances und Installationen sind. Er untersucht, inwiefern gebaute und soziale Räume Bewegungen bedingen und formen. Der Übergang zwischen Alltag und künstlerischer Auseinandersetzung ist dabei fließend. Die Limitationen und Widerstände des eigenen Körpers nutzt er als Material gleichwertig neben Objekt und Zeichnung. Studium Bildende Kunst im Bereich Raumstrategien & Bildhauerei und Performative Kunst an der Akademie der bildenden Künste, Kommunikationsdesign an der Hochschule Mainz (DE) u. staatl. gepr. Grafik Designer an der JGS Stuttgart (DE); Versch. Lehrtätigkeiten in Guatemala, Deutschland und Österreich mit Fokus auf Kunst, und Theater sowie dekoloniale Praktiken, Auszeichnungen u. a.: Österreichischer Staatspreis für die schönsten Bücher, Fögerpreis für Handzeichnung

Schwerpunkte: Raumstrategien, Bildende Kunst, Performance, Kollaboration, selbstverwaltete Räume

Susi Rogenhofer

ist bildende Künstlerin, Kulturarbeiterin, Musikerin, DJ, Veranstalterin, Kunst- und Kulturvermittlerin

Leitungsorgan des Vereins KulturPLANtage

In ihren Inszenierungen, Installationen und Soundarbeiten, die v. a. im öffentlichen Raum stattfinden und die u. a. für die Wiener Festwochen realisiert wurden, beschäftigt sie sich vorwiegend mit gesellschaftlichen und ökologischen Themen. Indem sie in verschiedenste Lebensrealitäten eintaucht, macht sie in ihrer künstlerischen Praxis Ungehörtes hörbar und Ungesehenes sichtbar und verwandelt es in ästhetische Erlebnisse, die in unterschiedlichen Medien, wie audiovisuelle Inszenierungen, Installationen, Sound, Fotografie umgesetzt werden. Ihr musikalisches Schaffen bewegt sich aktuell zwischen Klangkunst und elektronischer Musikproduktion in den Bereichen Dub, Techno, Ambient.

Als DJ Sweet Susie war sie eine Pionierin der österreichischen DJ Szene, die weltweit bei namhaften Festivals und Locations gastierte.

Sie war Mitorganisatorin des Dub Club im Wiener Flex, der über viel Jahre eine über die Grenzen Österreichs bekannte Institution für den sogenannten „Vienna Sound“ und Club Musik aller Art war.

Kulturpolitisch beschäftigt sie sich v. a. mit Klassenfragen im Kunst- und Kulturbetrieb und engagiert sich, dass auch dieser egalitärer gestaltet wird.